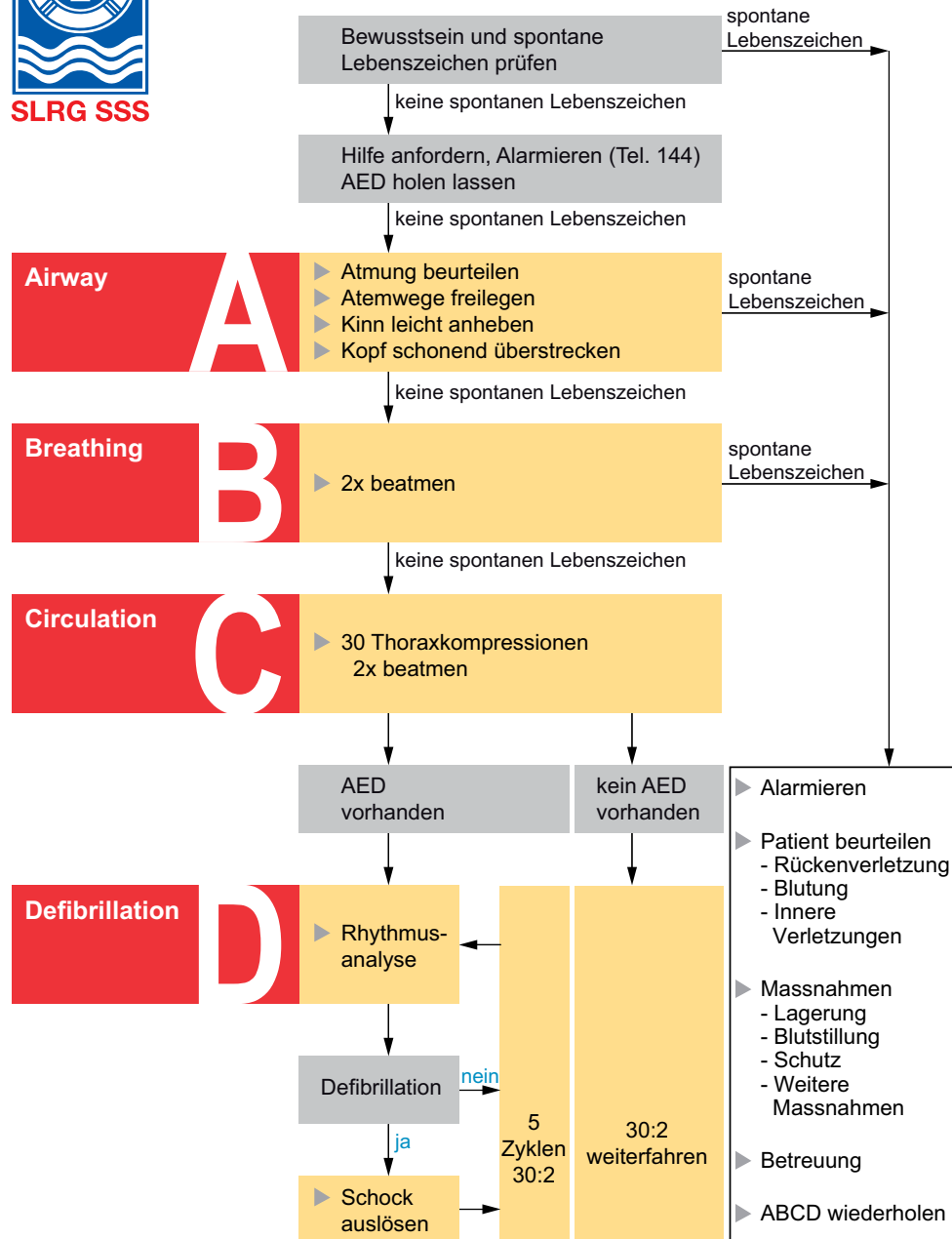




ABCD-Schema



SLRG SSS 2007 / 2000



Herz-Lungen-Wiederbelebung

Cardio Pulmonale Reanimation CPR / Basic Life Support BLS

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
 Société Suisse de Sauvetage SSS
 Società Svizzera di Salvataggio SSS
 Societad Svizra da Salvament SSS



SLRG Geschäftsstelle · 6207 Nottwil
 www.slrgr.ch

SLRG SSS

Einleitung

Der Herz-Kreislaufstillstand führt wegen Sauerstoffmangel im Gehirn innert Sekunden zu Bewusstlosigkeit und innert Minuten zu schweren Hirnschäden und zum Tod.

Mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung (englisch CPR: Cardio-pulmonary Resuscitation) kann ein Laie wirksam helfen, wenn jemand einen Herz-Kreislaufstillstand erleidet. Es ist wichtig, mit den Wiederbelebungsmassnahmen unverzüglich zu beginnen.

Die Alarmierung muss sofort nach dem feststellen der Bewusstlosigkeit erfolgen. Das Ziel der Herz-Lungen-Wiederbelebung ist es, Gehirn und Herz möglichst rasch wieder mit sauerstoffreichem Blut zu versorgen. Wenn die Beatmung und die Thoraxkompressionen (Herzmassage) sofort und korrekt durchgeführt werden, verbessert sich die Überlebenschance für den Patienten um ein Mehrfaches.

Mögliche Ursachen des Herz-Kreislaufstillstandes

- Herzinfarkt
- akute Atemstörung (z.B. Ertrinken, Ersticken)
- Vergiftungen, Überdosis von Medikamenten
- Elektrounfall
- Unterkühlung
- äussere Einwirkungen (z.B. massiver Schlag auf den Brustkorb, Polytrauma, etc. ...)
- Schock (Blutung und Allergie)

Herz-Lungen-Wiederbelebung CPR

C – Circulation

Wenn keine Atmung und keine Lebenszeichen vorhanden sind, beginnen Sie mit zwei Atemstössen. Falls keine spontanen Lebenszeichen festgestellt werden, muss sofort mit den Thorax-Kompressionen gestartet werden. Indem Sie rhythmisch auf das Brustbein des Patienten drücken, erzeugen Sie eine Art künstlichen Puls.

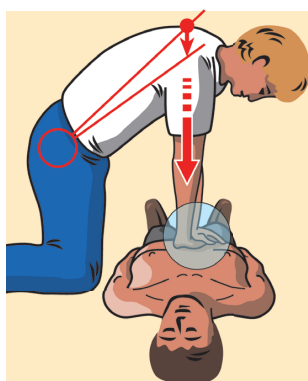
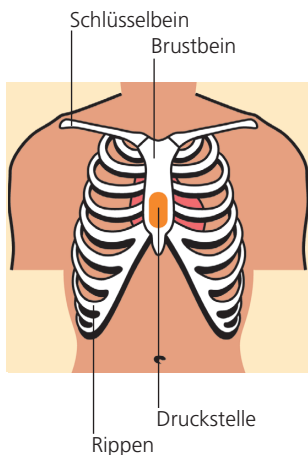
- Patient auf flacher und fester Unterlage in Rückenlage bringen
- Neben den Oberkörper des Patienten knien

Druckpunkt

- Der Druckpunkt liegt auf der unteren Hälfte des Brustbeines.

Drucktechnik

- Mit den Handballen drücken, die Hände parallel übereinander und quer zum Brustbein
- Die Finger dürfen keinen Druck auf die Rippen ausüben.



- Die Arme gestreckt und senkrecht halten
- Brustbein gleichmässig 4–5 cm tief eindrücken und danach rasch und vollständig entlasten
- Die Belastungsphase dauert gleich lang wie die Entlastungsphase.
- Das Gewicht des Oberkörpers einsetzen – das Hüftgelenk ist der Drehpunkt
- Die Hände müssen bei der Entlastung mit dem Brustkorb in Kontakt bleiben.

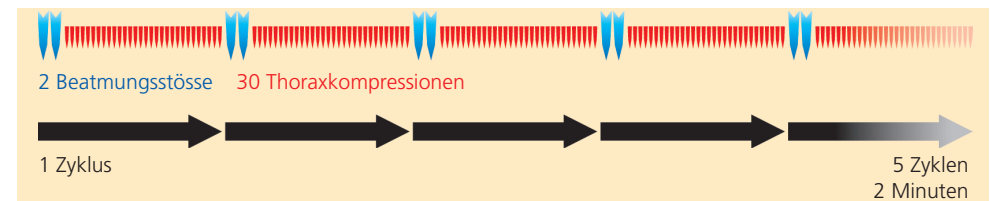


Drucktiefe 4–5 cm
Frequenz 100/Minute

Rhythmus

- Abwechslungsweise 2 Beatmungsstösse und 30 Kompressionen
- Die Kompressionen erfolgen mit einer Frequenz von 100 pro Minute
- Beim Beatmen Luft einblasen, bis sich der Brustkorb deutlich hebt (0,5–1,0 Liter)

Es erfolgen keine Kontrollen auf Lebenszeichen mehr.



Die CPR weitermachen bis ...

- die Eigenatmung oder spontane Lebenszeichen wieder vorhanden sind,
- der Patient an professionelle Helfer übergeben werden kann,
- ein Arzt den Abbruch der CPR anordnet.

Gefahren der CPR

Risiken bei der Beatmung

Bei zu schneller und zu starker Beatmung kann der Magen mit Luft gefüllt werden, was zu Erbrechen und zur Verlegung der Atemwege führen kann.

Risiken bei der Thoraxkompression

Bei zu tief liegender Druckstelle oder bei fehlerhaften Thoraxkompressionen können Verletzungen von Leber, Milz, Magen und Zwerchfell auftreten. Auch bei korrekter Durchführung der Thoraxkompression sind Brustbein- und Rippenfrakturen möglich.

Die oben aufgeführten Risiken sind nie ganz auszuschliessen. Sie sind kein Grund, die Herz-Lungen-Wiederbelebung zu unterlassen.